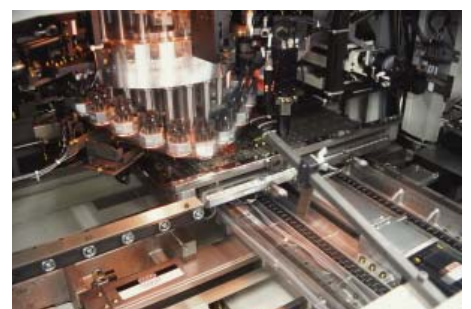


KONJUNKTURBERICHT

HERBST

2016



IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM HERBST 2016:

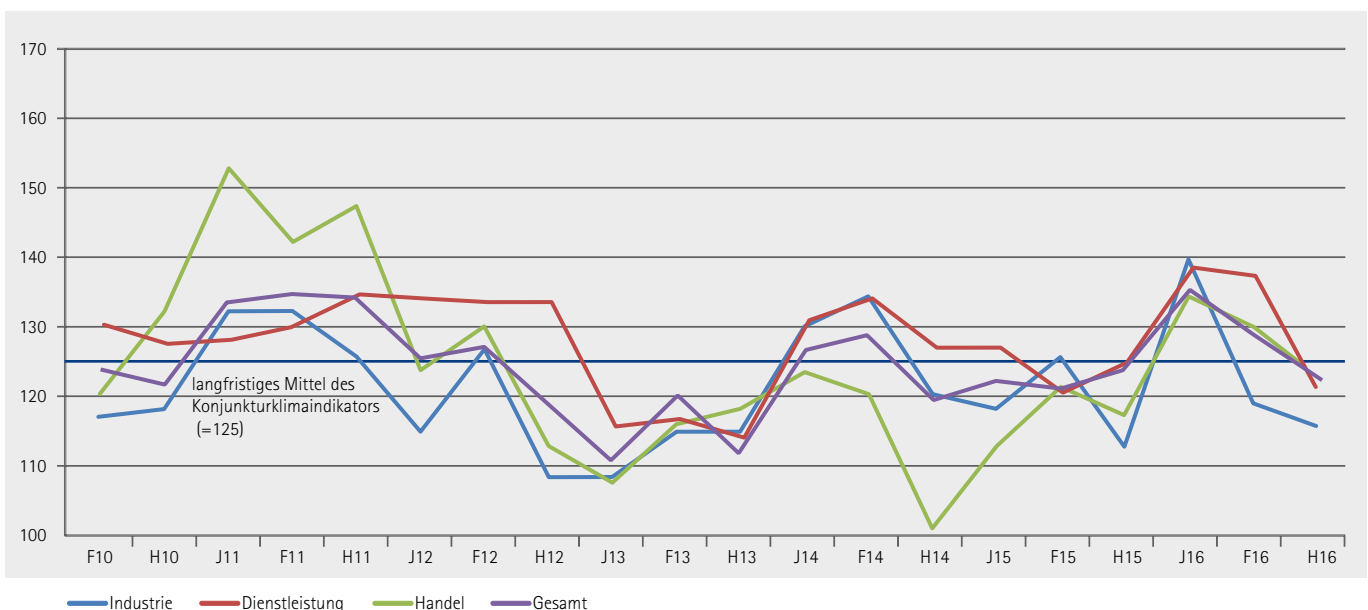
„Unsere Industriebetriebe beurteilen die aktuelle Lage zurückhaltend und ambivalent, durchweg positiv dagegen ist die Stimmung in allen anderen Branchen. Unter dem Strich ergibt sich wegen des hohen Branchengewichts der Industrie ein ein-

getrübtes Stimmungsbild für den gesamten Wirtschaftsraum Coburg“, resümiert Präsident Friedrich Herdan das Ergebnis der aktuellen IHK-Herbstumfrage. Damit bestätigen sich die vorsichtigen Geschäftseinschätzungen in der IHK-Umfrage vom

Frühjahr 2016. Insbesondere die zögerliche Nachfrage aus dem In- und Ausland wirkt sich auf die Produktionsdisposition der Industriebetriebe, aber auch auf die Investitionen der Unternehmen und damit auf die geschäftliche Entwicklung aus.

Fortsetzung auf Seite 2

Konjunkturindex für Coburg 2010 – 2016



Für die kommenden Monate rechnen 28 Prozent (+2 Prozentpunkte zur Vorumfrage) der Befragten mit einer Verbesserung der Geschäftslage, 11 Prozent gehen von einer Eintrübung aus. Bei den Einzelhändlern hingegen ist die Stimmung gut: Alle Betriebe erwarten für die nahe Zukunft bessere oder zumindest gleich bleibende Geschäfte.

Der IHK-Konjunkturklima-indikator ist entsprechend deutlich von 130 auf 125 gefallen, bewegt sich aber immer noch über dem langjährigen Mittelwert von 115. Dank der geographischen Diversifizierung

der Coburger Ausfuhren sehen laut IHK-Umfrage bislang nur wenige Unternehmer im „Brexit-Referendum“ Auswirkungen auf die gewerbliche Wirtschaft im Kammerbezirk zukommen.

Aktuell berichten 45 Prozent der befragten Coburger Unternehmen von derzeit noch guten Geschäften (-5 Prozentpunkte zur Vorumfrage), für ebenfalls 45 Prozent (Vorumfrage 42 Prozent) ist die Lage befriedigend, 10 Prozent (Vorumfrage 7 Prozent) hoffen auf bessere Geschäfte.



HANDEL

Die Coburger **Einzelhändler** zeigen sich zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Neun von zehn Unternehmen bewerten ihre als gut oder befriedigend. Steigende Beschäftigungszahlen und Einkommen, günstige Finanzierungsbedingungen sowie niedrige Energiepreise bilden erneut die Basis für ein positives Konsumklima. 27 Prozent der Befragten melden gestiegene Umsätze.

Auch im regionalen **Großhandel** herrscht gute Stimmung. 57 Prozent der befragten Betriebe geben hinsichtlich ihrer Geschäftslage ein positives Votum ab; lediglich 7 Prozent sind anderer Meinung. Auch die Großhändler profitieren von der noch relativ starken Binnenwirtschaft. Jedes zweite Unternehmen meldet gestiegene Inlandsumsätze. 54 Prozent der Unternehmen erwarten weiteren Geschäftsanstieg, wobei 62 Prozent das auf steigende Inlandsumsätze (+20 Prozentpunkte zur Vorumfrage) zurückführen.

DIENSTLEISTER

Das regional sehr starke **Versicherungs- und Finanzgewerbe** meldet weiterhin die besten Geschäfte unter allen Wirtschaftsbereichen. Alle Unternehmen sind voll bzw. befriedigend ausgelastet. 20 Prozent der Branchenvertreter konnten ihre Geschäftslage nochmals verbessern, kein Unternehmen ist unzufrieden. Auch für die kommenden Monate rechnen die Unternehmen mit stabilen Umsätzen.

Auch im sonstigen **Dienstleistungsgewerbe** ist die Lage nahezu unverändert positiv. 96 Prozent der Branchenvertreter sind mit ihren Geschäften zufrieden. 24 Prozent der befragten Unternehmer melden gestiegene Umsätze (+2 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Für die kommenden Monate ist die Dienstleistungsbranche weiterhin optimistisch. Lediglich 15 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftsentwicklung.

TOURISMUS

Erneut zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage zeigt sich die regionale **Tourismuswirtschaft**. Bei mehr als jedem zweiten Betrieb (57 Prozent) laufen die Geschäfte gut, lediglich 13 Prozent sind unzufrieden. Infolge guter Zimmerauslastung ist der Umsatz durch Geschäftsreisende bei 71 Prozent und durch Urlaubsreisende bei 34 Prozent der Betriebe gestiegen.

Auch der Blick in die Zukunft fällt zuversichtlich aus, wenn auch etwas verhaltener als noch bei der Vorumfrage. 32 Prozent der im Tourismus Tätigen gehen von einer weiteren Verbesserung der Geschäfte aus (-7 Prozentpunkte zur Vorumfrage), allerdings erwarten saisonbedingt nur 22 Prozent der Befragten eine Umsatzsteigerung durch Tagestouristen (-25 Prozentpunkte zur Vorumfrage). 65 Prozent gehen von gleichbleibenden Übernachtungs- bzw. Verzehrpriessen aus.

HANDEL	
Geschäftslage	➔
Geschäftserwartungen	➤
Beschäftigungspläne	➤
Investitionsabsichten	➔

DIENSTLEISTER	
Geschäftslage	➤
Geschäftserwartungen	➔
Beschäftigungspläne	➤
Investitionsabsichten	➔

TOURISMUS	
Geschäftslage	➔
Geschäftserwartungen	➔
Beschäftigungspläne	➤
Investitionsabsichten	➔

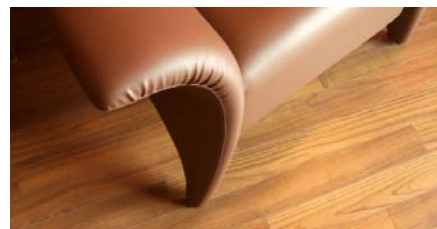
INDUSTRIE

In der Coburger Industrie haben die Geschäfte wie schon in der Frühjahrsumfrage weiter an Schwung verloren. Die Unternehmen berichten von nachlassenden Auftragseingängen im In- und Auslandsgeschäft. Nur 31 Prozent der Betriebe bezeichnen ihre aktuelle Lage als gut, 15 Prozent sind unzufrieden. Gemessen am Saldo

ist die Lagebeurteilung von 39 Punkten im Frühjahr auf nun 17 gefallen.

Die Aussichten für die kommenden Monate werden von den befragten Branchenvertretern wieder optimistischer eingeschätzt. 90 Prozent der Unternehmen gehen von keiner weiteren Abwärtsentwicklung aus, jeder Fünfte rechnet mit steigendem

Auftragsvolumen aus der Eurozone. Allerdings verändern die verhaltenen globalen Wachstumsaussichten nicht die zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Industriebetriebe.



VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Wie bereits in der Frühjahrsumfrage prognostiziert, verharren die regionalen **Automobilzulieferer** in Warteposition. Neben den erwartungsgemäß stagnierenden Märkten Russlands und Brasiliens belasten zusätzlich Rückgänge bei den Aufträgen aus Nordamerika das aktuelle Geschäft. Derzeit bewerten 23 Prozent der Branchenvertreter ihre aktuelle Lage als „gut“ (-23 Prozentpunkte zur Vorumfrage) und 68 Prozent als „befriedigend“ (+18 Prozentpunkte zur Vorumfrage), 9 Prozent unzufrieden (+4 Prozentpunkte zur Vorumfrage). 82 Prozent der Betriebe sind noch voll oder befriedigend ausgelastet.

Die Perspektiven für die kommenden Monate werden von den Unternehmen der **Vorleistungsindustrie** verhalten eingeschätzt. Lediglich 9 Prozent rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftsperformance. Der Großteil geht von gleichbleibenden Geschäften aus. Potenzial wird im chinesischen Markt gesehen.

MASCHINENBAU

Dank moderat gestiegenem Auslandsgeschäft, insbesondere mit China, und infolgedessen nahezu konstantem Auftragsbestand seit Jahresbeginn zeigen sich die Coburger **Maschinenbauer** zum Teil zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage als die anderen Industriebetriebe. Sorgen bereitet allerdings das Inlandsgeschäft.

In den Folgemonaten rechnet der Großteil der regionalen Maschinenbauer mit konstantem bzw. wachsendem Auftragsvolumen – vor allem wegen der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die weiterhin dafür sorgt, dass der Eurokurs niedrig bleibt und damit die Exportwirtschaft fördert.

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE

Die Geschäftslage der befragten **Gebrauchsgüterproduzenten** zeigt sich im Vergleich zur Vorumfrage gedämpfter. Dank moderat gestiegenem Inlandsgeschäft sind aber mehr als zwei Drittel der Möbeler mit ihren Geschäften zufrieden.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Branchenvertreter in sinkender Inlandsnachfrage, den Arbeitskosten und im Fachkräftemangel.

Die Geschäftsaussichten werden wieder optimistisch beurteilt. 57 Prozent der Befragten erwarten auf Grund weiter anhaltender guter Konsumstimmung bessere Geschäfte. Lediglich 7 Prozent der Unternehmer rechnen mit einer Verschlechterung.

VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER	
Geschäftslage	↘
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	→

MASCHINENBAU	
Geschäftslage	→
Geschäftserwartungen	→
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	→

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE	
Geschäftslage	↘
Geschäftserwartungen	↗
Beschäftigungspläne	→
Investitionsabsichten	→

„Auch für die nächste Zeit werden sich die Einschätzungen der geschäftlichen Zukunft unserer Unternehmen nur geringfügig verändern, denn signifikante Belebung der Konjunktur in Russland, China, Lateinamerika sowie anderen für die Coburger Exportwirtschaft wichtigen Schwellenländern ist weiter nicht in Sicht. Industrie und



Handel hoffen auf Grund steigender Nachfrage aus den Mitgliedsländern der EU und kauffreudiger Verbraucher im Inland dennoch auf eine Lageverbesserung.

Coburgs Wirtschaft hat es bisher immer wieder geschafft, sich auf neue Situationen einzustellen. Unsere Industriefirmen werden optimistisch an der Überwindung des Nachfrageeinbruchs arbeiten.“

Friedrich Herdan, IHK-Präsident

IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Coburg

Palais Edinburg

Schloßplatz 5

96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0

Fax 09561 7426-50

E-Mail ihk@coburg.ihk.de

Web www.coburg.ihk.de

Verantwortlich:

Björn Cukrowski

bjoern.cukrowski@coburg.ihk.de



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001 : 2008